

## ESP Wil West: ein Beitrag zur Energiestrategie 2050?"

Sitzung vom 22. Mai 2019

Egger, GP

Ich danke dem Regierungsrat, dass er beim Projekt "Wil West" die einmalige Chance erkennt, im Bereich der Energie und des Klimaschutzes Vorbildliches umzusetzen. Alle involvierten Partner des Projekts stellen sich hinter die Charta. Diese verpflichtet sie zu einer nachhaltigen Entwicklung des Standortes "Wil West" und seiner Umgebung. Die Beantwortung des Regierungsrates zeigt auch auf, dass bereits im jetzigen frühen Stadium die Bereiche der Energie und des Verkehrs thematisiert werden.

In der Beantwortung gibt es einige konkrete Angaben. Sie stammen aus der "Machbarkeitsstudie Energieversorgung ESP Wil West". Drei Varianten stehen im Vordergrund: das favorisierte Anergienetz mit Abwärmenutzung, die Fernwärme des Zweckverbandes Abfallverwertung (ZAB) in Bazenheid und der Gasanschluss. Das Anergienetz steht bezüglich Ökologie zuoberst auf der Liste. Meines Erachtens ist dies eine ausserordentlich innovative und moderne Lösung. Ein solches Anergienetz kann sowohl für die Heizung als auch für die Kühlung genutzt werden. Mit den vorgesehenen Dienstleistungsbetrieben, die dort einst angesiedelt werden sollen, passt das gut zusammen. Die grosse Hürde beim Anergienetz ist die Finanzierung. Irgendjemand muss vorher investieren. Vermutlich kann dies nur die öffentliche Hand sein. Die Vorinvestitionen können in einer späteren Phase über Perimeterbeiträge an die Investoren überwältigt werden. Die Grundinvestition für das Anergienetz kostet etwa sechs Millionen Franken, pro Quadratmeter Grundstücksfläche etwa 60 Franken. Für eine innovative Lösung und bei diesem hochwertigen Land sollten meines Erachtens die Investoren dadurch nicht erschreckt werden. Es ist wichtig, dass für ein solches Netz zwingend Anschlussverpflichtungen geschaffen werden, das heisst, dass sich alle Investoren und Bauherren an dieses Anergienetz anschliessen müssen.

Es gibt noch offene Fragen, welche zu diskutieren sind, wie beispielsweise die Etappierung, damit man nicht die gesamte Infrastruktur bereits zu Beginn erstellen muss. Ich gehe jedoch davon aus, dass diese Bestimmungen und die Bauetappierung in der kantonalen Nutzungszone, im Gestaltungsplan so definiert wird. Der Vorschlag mit dem ZAB ist ebenfalls eine Variante, vor allem dann, wenn die Stadt Wil das Fernwärmenetz beispielsweise bis zur Psychiatrischen Klinik führt. Die dritte Variante mit dem Gasanschluss steht ziemlich quer in der Landschaft. Für mich steht sie gar nicht zur Diskussion, auch nicht als Vergleichsvariante. Der Regierungsrat schreibt einleitend, dass die Entwicklung von "Wil West" über 25 Jahre dauere. Das heisst, dass eine Fertigstellung nach dem Jahr 2040 erfolgt. Bis zu diesem Zeitpunkt sollten wir längst ohne Erdgas auskommen. Wenn wir dem Klimastreik auf der Strasse zuhören, wird ein Ausstieg aus den fossilen Energien bis 2030 gefordert. Zu diesem Zeitpunkt würde man die ersten Gebäude erstellen. Gas kann also keine Option sein. Zur Beantwortung der Fragen 5 und 6: Es ist sehr gut, dass hier Standards verlangt werden. Die Standards "nachhaltiges Bauen Schweiz" (SNBS) und nach "Schweizerischem Ingenieur- und Architektenverein", SIA 2040, sind dafür geeignet. Dies möchte ich ausdrücklich positiv erwähnen. Das Thema "Verkehr" wurde ebenfalls eingehend abgehandelt. Dafür danke ich dem Regierungsrat. Die Zielsetzungen sind sehr ehrgeizig, aber vernünftig. Der Anteil des motorisierten Individualverkehrs soll von anfänglich 70% auf 45% reduziert werden. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, braucht es zwingend den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, eine Turbo-Haltestelle und eine komfortable Velo-Infrastruktur. Wenn man sich das anschaut, sind es wirklich ehrgeizige Ziele. Das Resultat ist aber trotzdem bescheiden. 3'200 Arbeitsplätze und 1'700 Parkplätze stehen zur Verfügung. Das heisst, dass jeder zweite Mitarbeiter oder jede zweite Mitarbeiterin alleine in ihren Fahrzeugen zur Arbeit fahren können und einen Parkplatz finden. Eigentlich liegt noch viel Arbeit vor uns, damit wir dies reduzieren können.

Insgesamt beinhalten die Antworten noch viel Unsicheres. Die definitive Ausgestaltung der Bestimmungen in der kantonalen Nutzungszone bringen nächste Klarheiten. Diese werden interessant sein. Irgendwann sollten Investoren anbeissen, welche die gesamte Infrastruktur nutzen. Diese sehe ich derzeit noch nicht. "Wil West", das einst als Hightech Zukunftsareal vorgesehen war, entwickelt sich immer mehr zu einem konventionellen Areal mit Auto orientierter Nutzung. Die "Auto Welt von Rotz AG" lässt grüssen. Das Licht des einstigen Leuchtturms verblasst etwas. Es gilt, darauf

zu achten. Wir werden ein Auge darauf halten, dass nicht zu viel in die Infrastruktur eines konventionellen Areals investiert wird, die später kaum jemand nutzt.